



Rathaus Umschau

Montag, 30. April 2012

Ausgabe 082

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	5
Meldungen	6
› Prozesstatistik der Landeshauptstadt München für das Jahr 2011: Stadt vor Gericht wieder erfolgreich	6
› Behindertenbeirat wählt neuen Vorstand	6
› Symposium und Diskussionsforum zu neuem Musiktheater	6
› Masern: RGU rät Sport-Fans Impfschutz zu überprüfen	7
› Steuern für das II. Quartal fällig	9
› Radl-Sicherheitscheck besucht die Ludwig-Maximilians-Universität	9
› Die Hörakademie – Konzert der taschenphilharmonie	10
› Exkursion von Münchner Schulkindern ins Aubinger Moos	11
› Kino im Kunstforum Arabellapark zeigt „Das Labyrinth der Wörter“	11
› Die Gäste der Villa Waldberta im Mai	12
› „Showrom“ – Stimmen der Roma. Ausstellung im Gasteig	15
› KONTAKTlinse in der Villa Stuck: Integrativer Medienworkshop für Jugendliche	15
Antworten auf Stadtratsanfragen	17
› Eishockey im Prinzregentenstadion	17

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat



Terminhinweise

Wiederholung

Dienstag, 1. Mai, 11 Uhr, Marienplatz

Oberbürgermeister Christian Ude richtet bei der Maikundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) ein Grußwort an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Kulturprogramm beginnt um 12 Uhr auf der Bühne am Marienplatz.

Wiederholung

Mittwoch, 2. Mai, 16 Uhr (Beginn 15 Uhr), Arabellastraße 30

Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Grundsteinlegung für das Neubauprojekt „arabeska“ der Bayerischen Ärzteversorgung.

Wiederholung

Mittwoch, 2. Mai, 20 Uhr, Atelier/City Kino, Sonnenstraße 12

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung zur Eröffnung des 27. Internationalen Dokumentarfilmfestivals DOK.fest München. Staatsminister Thomas Kreuzer hält eine Ansprache. Zur Auszeichnung des DOK.fest als „Ausgewählter Ort 2012“ der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ spricht ein Repräsentant der Bundesregierung und ein Vertreter der Deutschen Bank, als Kooperationspartner des Wettbewerbs. Als Eröffnungsfilm wird „Die Wohnung“ von Arnon Goldfinger gezeigt.

Donnerstag, 3. Mai, 11 Uhr, Elsenheimerstraße 4

Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Neta Ivanova im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Donnerstag, 3. Mai, 11 Uhr, Hans-Sieber-Haus, Manzostraße 105 (ein Haus der Münchenstift GmbH)

Stadtrat Dr. Josef Assal (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Anna Paulus im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.

Donnerstag, 3. Mai, 11 Uhr, Wesendonkstraße 54

Stadträtin Christiane Hacker (SPD) gratuliert dem Münchner Ehepaar Franziska und Jakob Gessler im Namen der Stadt zur Diamantenen Hochzeit.



Donnerstag, 3. Mai, 12 Uhr, Hotel Bayerischer Hof, Promenadeplatz 2

Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des elften „Munich Economic Summit“ bei einem Mittagessen auf Einladung der Landeshauptstadt München. Die Konferenz widmet sich in diesem Jahr dem Thema „Education and Training. The European Economy’s Best Hope“. Reiter spricht in diesem thematischen Rahmen über Bildung und Ausbildung vor dem Hintergrund von demographischem Wandel und Fachkräftemangel.

Die mit internationalen Wissenschaftlern und Politikern besetzte Konferenz wird gemeinsam von der BMW-Stiftung Herbert Quandt und von der CESifo-Gruppe München (Professor Hans-Werner Sinn) veranstaltet.

Donnerstag, 3. Mai, 14 Uhr, Rathaus, Raum 103

Bürgermeisterin und ZONTA-Schirmherrin Christine Strobl ehrt Frauen-Projekte im Rathaus.

Drei Münchner Hilfsprojekte für Frauen in Notsituationen dürfen sich über finanzielle Unterstützung freuen:

Einen Scheck über insgesamt 12.000 Euro den die Bürgermeisterin im Namen des ZONTA Clubs München II überreicht. Die Summe ist der Erlös der jährlichen Benefizveranstaltung des Clubs und wird seit Bestehen des Zonta Clubs München II. Münchner sozialen Frauen-Projekten zur Verfügung gestellt. Gefördert werden dieses Jahr:

extra e.V., ein Beratungszentrum für drogenabhängige Frauen und Mädchen, sowie zwei Ausbildungsprojekte: La Silhouette, ein Schneider-Atelier für Migrantinnen, und der Verein MinA, der alleinerziehenden Müttern eine Ausbildung zur Kinderpflegerin und Erzieherin ermöglicht.

Präsidentin Dorothea Böhm, und weitere Repräsentantinnen des Zonta Club München II sind ebenfalls anwesend.

Als Schirmherrin des *ZONTA Club München II* unterstützt Bürgermeisterin Christine Strobl schon seit acht Jahren die Bemühungen des gemeinnützigen Vereins: *ZONTA international* ist ein weltweiter überparteilicher und überkonfessioneller Zusammenschluss berufstätiger Frauen in leitender oder selbständiger Position. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, die soziale, wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Frau in aller Welt mit regionalen und internationalen Frauenprojekten zu verbessern. Mehr Infos unter www.zonta-muenchen-2.de

Donnerstag, 3. Mai, 16 Uhr,**Aula der Mittelschule an der Elisabeth-Kohn-Straße 4**

Stadtschulrat Rainer Schweppe spricht Grußworte bei der Jahrespräsentation des TUSCH München Projekts, einem Kooperationsprojekt zur Förderung kultureller Bildung an Münchner Schulen zwischen dem Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Die Abkürzung TUSCH steht dabei für „Theater und Schule“ - sechs Münchner Theater und sechs Münchner Schulen haben jeweils ein gemeinsames Bühnenprojekt erarbeitet, das nun in der Jahrespräsentation vorgestellt wird. Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung für geladene Gäste. Weitere Informationen zum Projekt unter www.tusch-muenchen.de. Anfragen zur Berichterstattung und zu Fotos per E-Mail an ilona.herrmann@muenchen.de oder telefonisch unter 2 33-2 65 74.

Freitag, 4. Mai, 10 Uhr, Viktualienmarkt

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht ein Grußwort anlässlich der Aufstellung des neuen Maibaumes auf dem Viktualienmarkt, der vom Verein Münchener Brauereien e.V. gestiftet wurde.

Freitag, 4. Mai, 10 Uhr, Bayerische Landeszentrale für neue Medien, Heinrich-Lübke-Straße 27

Stadtschulrat Rainer Schweppe spricht Grußworte zur Eröffnung des Fachtags „Kinder in der Wissensgesellschaft“, der vom Referat für Bildung und Sport zusammen mit dem Verein SIN-Studio im Netz e.V. und mit Unterstützung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien veranstaltet wird.

Freitag 4. Mai, 10 Uhr, Gasteig, Black Box, Rosenheimer Straße 5

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers begrüßt zum zweitägigen Symposium „Neues Musiktheater - neue Orte - neue Vermittlungsformen“ im Rahmen der Münchener Biennale mit Initiatoren von Musiktheaterprojekten.

(Näheres siehe unter Meldungen)

Freitag, 4. Mai, 19 Uhr, Rathausgalerie, Marienplatz 8

Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Eröffnung der Ausstellung „Campioni del Mondo“ von Stefano Giuriati (Performer, Fotograf) und Luigi Troia (Maler). Die Ausstellung ist vom 5. Mai bis 30. Juni, Dienstag bis Sonntag 11 bis 19 Uhr zu besichtigen.



Bürgerangelegenheiten

**Montag, 7. Mai, 19 Uhr, Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd,
4. Stock, Implerstraße 9 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling).

**Dienstag, 8. Mai, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro,
Schellingstraße 28 a (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 8. Mai, 19.30 Uhr, Alten- und Service-Zentrum „Westpark“,
Badgasteiner Straße 5 (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark) mit der Vorsitzenden Ingrid Notbohm.

**Dienstag, 8. Mai, 20 Uhr, Alten- und Service-Zentrum „Westpark“,
Badgasteiner Straße 5 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark).

**Dienstag, 8. Mai, 19.30 Uhr, Saal des Gehörlosenzentrums,
Lohengrinstraße 11 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

**Dienstag, 8. Mai, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger
Bahnhof, „Gepäckhalle“, Giesinger Bahnhofplatz 1 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing - Fasangarten). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Horst Walter statt.

**Dienstag, 8. Mai, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing, Großer Sit-
zungssaal, Landsberger Straße 486 (barrierefrei, nach Voranmeldung)**

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing - Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Christian Müller statt.

**Dienstag, 8. Mai, 19 Uhr, Vereinsheim, Eversbuschstraße 161
(barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach - Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.



**Dienstag, 8. Mai, 19.30 Uhr, Alten- und Service-Zentrum Laim,
Kiem-Pauli-Weg 22 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn findet eine **Bürger-sprechstunde** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

**Prozessstatistik der Landeshauptstadt München für das Jahr 2011:
Stadt vor Gericht wieder erfolgreich**

(30.4.2012) Im vergangenen Jahr wurden von der Landeshauptstadt München insgesamt 1.911 Prozesse rechtskräftig beendet. Dies ist ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Nach der von der Rechtsabteilung des Direktoriums erstellten Prozessstatistik, die die Gerichtsverfahren sämtlicher Referate, Ämter und Eigenbetriebe umfasst, war die Landeshauptstadt München hierbei, auch wie in den vergangenen Jahren wieder ausgesprochen erfolgreich.

90,21 Prozent der Verfahren (1.724 Prozesse) hatten für die Landeshauptstadt München ein positives Ergebnis. Die allermeisten dieser Verfahren wurden von ihr vollständig gewonnen (1.500 Prozesse). In den restlichen Verfahren war die Stadt zumindest teilweise erfolgreich. Lediglich 9,79 Prozent der Gerichtsverfahren (187 Prozesse) wurden vollständig verloren.

Behindertenbeirat wählt neuen Vorstand

(30.4.2012) In seiner Vollversammlung am 27. April hat der Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München turnusgemäß einen neuen Vorstand gewählt.

Dem neuen Vorstand gehören an:

- Dr. Bettina vom Ende
- Johannes Messerschmid und
- Renate Windisch

Die Amtszeit des Vorstands beträgt drei Jahre.

Symposium und Diskussionsforum zu neuem Musiktheater

(30.4.2012) Im Rahmen der Münchener Biennale stellen am Freitag und Samstag, 4. und 5. Mai, in einem öffentlichen Symposium in der Black Box im Gasteig Akteure aus dem Bereich des zeitgenössischen Musiktheaters ihre Projekte in Kurzvorträgen vor und diskutieren über aktuelle Fragestellungen zum Thema.

In den vergangenen Jahren sind viele Ansätze des zeitgenössischen Musiktheaters weiterentwickelt worden und zahlreiche wegweisende und dis-



kussionswürdige Projekte entstanden, nicht zuletzt auch in der aktuellen Bestrebung, neues Musiktheater außerhalb der üblichen Theater in neuen Kontexten und auch im öffentlichen Raum zu zeigen. Zudem sind im Rahmen des deutschlandweiten Netzwerkes Neue Musik viele spannende performative Vermittlungsideen realisiert worden, wie beispielsweise das Festival „Zukunftsmusik“ oder das „Popmusiktheater“ von Kommando Himmelfahrt. An zwei Tagen werden in acht Kurzpräsentationen unterschiedliche Projekte von den jeweiligen Initiatoren vorgestellt und aktuelle Fragestellungen zu den Themen „Neues Musiktheater - neue Orte – neue Vermittlungsformen“ diskutiert.

Zur Eröffnung am Freitag, 4. Mai, 10 Uhr, begrüßt Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Ruzicka, der Künstlerische Leiter der Münchener Biennale, spricht über Herausforderungen des Musiktheaters heute und Dr. Barbara Barthelmes, Netzwerk Neue Musik Berlin, gibt eine Einleitung über zeitgenössische musiktheatrale Formen und ihre Vermittlung im Netzwerk Neue Musik.

Weitere Beteiligte sind: Katharina Biehler und Stefan Scheib (Liquid Penguin Ensemble Saarbrücken), Guy Coolen (Muziektheater Transparant Antwerpen), Jan Dvorak und Thomas Fiedler (Kommando Himmelfahrt Hamburg), Christine Fischer (Netzwerk Süd Stuttgart), Dr. Meret Forster (Bayerischer Rundfunk), Heinz Friedl, Julia Schölzel, Christian Mattick (Musik zum Anfassen, München), Ute Legner (MehrMusik! Augsburg), Heike Lies (Kulturreferat der Landeshauptstadt München), Prof. Daniel Ott (Universität der Künste, Berlin), Rainer Pöllmann (Ultraschall-Festival Berlin), Andreas Rochholl (Zeitgenössische Oper Berlin).

Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Fachleute als auch an ein interessiertes Publikum.

„Neues Musiktheater – Neue Orte – Neue Vermittlungsformen“ beginnt am Freitag 4. Mai, um 10 Uhr und endet um 16 Uhr. Das Symposium am Samstag, 5. Mai, beginnt um 10 Uhr und endet um 17 Uhr, jeweils im Gastig, Black Box, Rosenheimer Straße 5. Der Eintritt ist frei.

Das ausführliche Programm unter: www.muenchenerbiennale.de

Das Symposium wird veranstaltet von der Münchener Biennale und dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Masern: RGU rät Sport-Fans Impfschutz zu überprüfen

(30.4.2012) Allen Fußball-Fans, die zur Europameisterschaft 2012 nach Polen und in die Ukraine reisen, aber auch den Besucherinnen und Besuchern der Olympischen Spiele im Sommer in Großbritannien, empfiehlt das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) einen Blick in ihren Impfpass zu werfen: In einigen europäischen Ländern, darunter auch die Ukrai-

ne und Großbritannien, registriert das Centrum für Reisemedizin aktuell zum Teil ausgedehnte Masern-Ausbrüche. Eine gut verträgliche Impfung, verabreicht zwei Wochen oder mehr vor Reiseantritt, kann vor der hochansteckenden und gefährlichen Virusinfektion Masern schützen. Seit Januar 2012 sind in der Ukraine mehr als 5.500 Menschen an Masern erkrankt. Betroffen sind insbesondere die westlichen Bezirke Lemberg (Lwiw) und Ivano-Frankiwsk. Aber auch in den Städten Lemberg und Kiew steigen die Zahlen der Erkrankten, beides Austragungsorte der Fußball-EM (8. Juni bis 1. Juli 2012). „Masern verbreiten sich äußerst rasant. Die hochinfektiösen Viren lassen sich daher ohnehin keiner geografischen Region zuordnen, eine Ausbreitung in andere Spielstätten ist wahrscheinlich. Deswegen sollten alle Fans, die anreisen, ihren Impfschutz in der Hausarztpraxis überprüfen lassen und gegebenenfalls die Impfung nachholen“, rät Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt. „Masern sind nämlich alles andere als harmlos. Auch der Begriff Kinderkrankheit führt in die Irre. Insbesondere bei jungen Erwachsenen, Schwangeren und chronisch Kranken können Masern einen sehr schweren Verlauf nehmen.“ Bei jedem fünften Masernfall treten Komplikationen wie Mittelohr- oder Lungenentzündungen auf. Im schlimmsten Fall können Masern zu einer Entzündung des Gehirns führen. „Selten, aber eine dramatische Spätfolge der Masernerkrankung ist die sogenannte subakute sklerosierende Panenzephalitis, eine schleichende Gehirnentzündung, die immer tödlich endet“, so Lorenz. Eine vollständige Impfung, wie sie von der Ständigen Impfkommission des Robert Koch-Instituts (STIKO) empfohlen wird, bietet einen wirkungsvollen lebenslangen Schutz. Die STIKO empfiehlt die Masernimpfung seit 2010 auch für Jugendliche und junge, nach 1970 geborene Erwachsene. Immun gegen Masern sind auch Personen, die eine Masernerkrankung sicher durchgemacht haben.

München verzeichnet Rückgang an Erkrankungen

Unterdessen sind die Zahlen der an Masern Erkrankten in der Landeshauptstadt München deutlich zurückgegangen. Seit Januar 2012 wurden dem RGU noch drei Fälle gemeldet. 2011 waren es im selben Zeitraum bereits etwa 100. „Dieser deutliche Rückgang ist sicher erfreulich. Gleichwohl appelliere ich an alle Münchnerinnen und Münchner, auch in der Landeshauptstadt Masern weiterhin ernst zu nehmen und sich zu schützen“, sagt Lorenz. „Erneute Ausbrüche sind immer wieder denkbar, da der Anteil empfänglicher Personen in der Bevölkerung immer noch zu hoch ist, insbesondere unter den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, weshalb aktuell allen ab 1970 Geborenen die Impfung besonders empfohlen wird. Außerdem kontaktieren wir bei jeder Masern-Erkrankung, die gemeldet wird, sofort die Betroffenen sowie deren Umfeld, klären auf und über-



prüfen den Impfschutz. Massive Ausbrüche wie 2010 und 2011 in München sind aber auf lange Sicht nur zu verhindern, wenn die Immunität der Bevölkerung verbessert wird, regional wie global.“

Weitere Informationen über Symptome und Verlauf von Masern gibt es im Internet unter www.muenchen.de/infektionen.

Steuern für das II. Quartal fällig

(30.4.2012) Die Stadtkämmerei erinnert alle Steuerpflichtigen daran, dass die für das II. Quartal 2012 fällig werdenden Grundsteuern und Gewerbesteuvorauszahlungen bis spätestens 15. Mai an das Kassen- und Steueramt zu entrichten sind. Durch die rechtzeitige Begleichung der Schuldigkeiten werden Säumniszuschläge, Mahngebühren und Kosten für weitere Maßnahmen vermieden. Diese Erinnerung ist nicht zu beachten, wenn das Kassen- und Steueramt bereits zur Abbuchung ermächtigt ist oder eine entsprechende Ermächtigung rechtzeitig beim Kassen- und Steueramt eingeht. Bei eigenen Einzahlungen beziehungsweise Überweisungen wird gebeten, unbedingt die – im letzten Bescheid aufgeführte – 13-stellige Kassenkontonummer anzugeben.

Die Stadt München bedankt sich bereits an dieser Stelle für eine pünktliche Zahlung, die hilft, die vielfältigen Aufgaben zum Wohl der Münchner Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin erfüllen zu können.

Folgende Konten stehen für Einzahlungen beziehungsweise Überweisungen zur Verfügung:

Geldinstitut	Kontonummer	Bankleitzahl
Postbank München	919803	700 100 80
Stadtsparkasse München	203000	701 500 00
HypoVereinsbank München	81300	700 202 70

Für Überweisungen aus dem Ausland:

- Postbank München
IBAN: DE78 7001 0080 0000 9198 03 BIC: PBNKDEFF
- Stadtsparkasse München
IBAN: DE86 7015 0000 0000 2030 00 BIC: SSKMDEMM
- HypoVereinsbank München
IBAN: DE34 7002 0270 0000 0813 00 BIC: HYVEDEMMXXX

Die Teilnahme am Abbuchungsverfahren erspart den Zahlungspflichtigen die lästige Terminüberwachung und dem Kassen- und Steueramt zusätzlichen Aufwand.

Radl-Sicherheitscheck besucht die Ludwig-Maximilians-Universität

(30.4.2012) Am 3. und 4. Mai macht der Sicherheitscheck der Radlhauptstadt München erstmals Halt auf dem Geschwister-Scholl-Platz. In der

Zeit von 13 bis 18.30 Uhr können Bürgerinnen und Bürger dort ihr Radl kostenlos auf Verkehrstauglichkeit überprüfen lassen.

Besonders für Vielfahrerinnen und -fahrer empfiehlt sich eine regelmäßige Überprüfung von Bremsen, Reifendruck und Kette. Wer darin keine Übung hat, bekommt beim Münchner Radl-Sicherheitscheck Tipps für die Radinspektion. An Fahrrädern, die kleine Mängel aufweisen, führen erfahrene Radl-Checker direkt vor Ort Reparaturen durch. Zum Service gehören das Nachjustieren von Bremsen und Sattel, die Überprüfung von Licht, Reflektoren und Reifendruck. Wessen Radl größere Reparaturen benötigt, erfährt, wo er diese durchführen lassen kann.

Weitere Sicherheitschecks folgen während der Münchner Radlwoche, die vom 7. bis 11. Mai stattfindet. Zusätzliche Informationen sind unter www.radlhauptstadt.de erhältlich.

Die Hörakademie – Konzert der taschenphilharmonie

(30.4.2012) Am Donnerstag, 3. Mai, spielt um 20 Uhr im Gasteig, Kleiner Konzertsaal, Rosenheimer Straße 5, im Rahmen der Konzert-Reihe „Die Hörakademie“ die taschenphilharmonie unter der Leitung von Peter Stangl den „Zauberlehrling“ in der Vertonung von Paul Dukas.

„Hat der alte Hexenmeister sich doch einmal fortbegeben...“; so beginnt Goethes Ballade vom Zauberlehrling, die viele noch gut aus der Schule kennen. Nicht minder bekannt ist die Vertonung von Paul Dukas, der die Erlebnisse des Zauber-Schülers als ein musikalisches Scherzo fasste. Es erfreut sich seit über 100 Jahren großer Beliebtheit bei den Orchestern der Welt. Die Hörakademie zeigt, wie Dukas die verschiedenen Elemente (Wasser, Beschwörungsformel, Besen usw.) in musikalische Themen fasst und daraus ein herrliches Stück formt, welches die Handlung des Gedichts mit Tönen nacherzählt.

Seit 2009 bietet die taschenphilharmonie als „kleinstes Sinfonieorchester der Welt“ in der Konzert-Reihe „Die Hörakademie“ Hörgenuss und Hörerfahrung. Die eigens für dieses Ensemble orchestrierten Meisterwerke, werden in kleiner Besetzung von zehn bis 15 Musikern gespielt. Die Werke werden in dieser Formation transparent und in einer Weise hörbar, wie sie in der Klangmasse eines großen Orchesters leicht untergehen.

In der Hörakademie lassen Musiker und Dirigent die Zuhörer auch in die Werkstatt der jeweiligen Komponisten hineinschauen. So werden musikalische Themen vorgestellt, Tempi oder die Dynamik verändert und Spielweisen variiert. Die verschiedenen Schichten des musikalischen Gesamtgewebes werden einzeln hörbar gemacht, ihre Bedeutung für das Ganze erklärt und Komposition und Interpretation unmittelbar hör- und erlebbar. Als



Abschluss erklingt dann das ganze Werk, so wie der Komponist es geschrieben hat.

Das Konzert findet mit Unterstützung der Hochschule für Musik und Theater und des Kulturreferats der Landeshauptstadt München statt. Karten zu 15 Euro, ermäßigt 10 Euro gibt es bei allen Anmeldestellen der Münchner Volkshochschule (Kursnummer EG 2023 E). Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich. Weitere Infos unter Telefon 4 80 06-62 20, siehe auch unter www.mvhs.de.

Kontakte: Marianne Müller-Brandeck, Fachgebiet Musik der MVHS, Telefon 44 47 80-61, Marianne.Mueller-Brandeck@mvhs.de; Susanne Lößl, Leitung Pressestelle der MVHS, Telefon 4 80 06-61 88, Susanne.Loessl@mvhs.de. Bei Interesse steht Peter Stangel gerne für ein Interview zur Verfügung, Telefon 01 77-6 23 78 76, contact@peter-stangel.de

Exkursion von Münchner Schulkindern ins Aubinger Moos

(30.4.2012) Auch dieses Jahr findet am 3. Mai und am 4. Mai wieder die Aktion „Grünes Klassenzimmer“ statt, in der Schulkindern der Grundschule am Schubinweg in Lochhausen besondere Tier- und Pflanzenarten im Aubinger Moos in freier Wildbahn vorgestellt werden. Thema ist diesmal der Kiebitz. Der allseits beliebte Wappenvogel Kiebitz ist in der Kulturlandschaft inzwischen sehr selten geworden, aber im Aubinger Moos noch anzutreffen ist.

Am Donnerstag, 3. Mai, werden die Kinder der Klasse 4a der Grundschule am Schubinweg in Lochhausen im Klassenzimmer einen ersten Einblick in das Leben einer Kiebitzfamilie bekommen. Am Freitag, 4. Mai, um 9.50 Uhr machen sich die Schülerinnen und Schüler dann ins Aubinger Moos nordöstlich von Lochhausen auf, wo sie den jährlich Küken-Marsch von den Nistäckern zu den Kükenwiesen selbst zu Fuß nachvollziehen können. Im Jahr 2001 wurde das erste Münchner BayernNetzNatur-Projekt im Aubinger Moos ins Leben gerufen, um damit für die Natur wertvolle Gebiete gezielt fördern zu können. Die Trägerschaft für das Projekt hat die Landeshauptstadt München übernommen, die fachliche Betreuung erfolgt durch die Untere Naturschutzbehörde im Referat für Stadtplanung und Bauordnung.

Das beauftragte Umsetzungsteam für das BayernNetzNatur-Projekt „Aubinger Moos“ organisiert die Exkursion der Münchner Schulkinder.

Kino im Kunstforum Arabellapark zeigt „Das Labyrinth der Wörter“

(30.4.2012) Am Freitag, 4. Mai, um 20 Uhr zeigt das Kino im Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule

le die französische Komödie „Das Labyrinth der Wörter“ von Jean Becker, mit Gérard Depardieu und Gisèle Casadesus in den Hauptrollen. Karten zur DVD-Großbild-Projektion gibt es in der Stadtbibliothek Bogenhausen unter Telefon 92 87 81 23.

Der korpulente und ungebildete Arbeiter Germain um die 50 trifft auf die feinsinnige und kultivierte Margueritte mit über 90. Das ungleiche Duo sitzt auf der Parkbank. Sie liest ihm aus Romanen vor und öffnet ihm die Tür zur Literatur – einer für ihn fremden Welt, warf er doch kurz zuvor noch den Guide Michelin und den „Guide Maupassant“ (Guy de Maupassant) in einen Topf. Seine Kumpels beobachten Germain's Wandlung mit Skepsis. Während sie im Bistro irritiert seine Wandlung vom Einfaltspinsel zum Wortakrobaten verfolgen, lernt der erwachsene Mann, der ohne Liebe aufwuchs, wie schön es ist, herzliche Zuneigung und Hilfe zu bekommen und zu geben.

Regisseur Jean Becker frönt erneut seiner filmischen Leidenschaft, dem einfachen Leben auf dem Land, der großen Menschlichkeit so genannter „kleiner“ Leute. Nach „Dialog mit meinem Gärtner“ und „Ein Sommer auf dem Land“ geht er ein ernstes Thema mit sehr viel Leichtigkeit an. Die (Liebes)Geschichte zwischen dem ungebildeten Arbeiter Germain und der feinsinnigen und kultivierten Margueritte ist delikat, anrührend und mit großer Zärtlichkeit inszeniert.

Weitere Infos unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen und www.labyrinth-derfilm.de. Das Kinoprogramm entstand in Kooperation mit dem Kino Cadillac & Veranda. Veranstalter ist das Kunstforum Arabella-park der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule, Rosenkavalierplatz 16, Telefon 9 28 78 10, viola.miltner@muenchen.de.

Die Gäste der Villa Waldberta im Mai

(30.4.2012) In der Villa Waldberta in Feldafing, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München, sind im Mai folgende Stipendiaten zu Gast:

Anastasyia Tonkova/Bulgarien

Die 1983 in Bulgarien geborenen Künstlerin hat 2006 ihr Universitätsdiplom in Wandmalerei Veliko Tarnovo gemacht und von 2006 - 2008 ein Aufbaustudium an der Münchner Kunstakademie im Fach „Bildnerisches Gestalten und Therapie“ absolviert. Danach hat sie unter anderem als Kunst- und Bewegungstherapeutin in einem bulgarischen Psychiatriekrankenhaus gearbeitet. Heute ist sie als Assistentin am Lehrstuhl Wandmalerei an ihrer Heimat-Universität in Veliko-Tarnovo tätig. Während ihres Aufenthalts in der Villa Waldberta möchte sie ein Projekt über WACHStum verwirklichen. Es geht dabei um Objekte und Malereien aus Bienenwachs.

Iskra Blagoeva

1978 in Sofia geboren, studierte Iskra Blagoeva sowohl Textildesign als auch Malerei. Sie hat sich auf die figurative und surrealistische Malerei spezialisiert und bereits mehrere Preise erhalten. Ihre Werke befassen sich vor allem mit dem Thema Stillleben und dessen verschiedenen Interpretations- und Übersetzungsmöglichkeiten. Iskra Blagoeva hat an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen sowohl in ihrer Heimatstadt Sofia als auch in Wien teilgenommen. Im März 2011 war sie zudem im Haus der Kunst München in der Gruppenausstellung „tierisch“ zu sehen.

Sonia Kovatcheva

Sonia Kovatcheva wurde 1974 in Sofia geboren, wo sie 1999 an der nationalen Kunstakademie ihr Studium mit Hauptfach „Textil“ abgeschlossen hat. Sie hat sich detailliertes Wissen über verschiedene Textiltechniken und -technologien angeeignet und ist vor allem an deren Umsetzung in der zeitgenössischen Kunst interessiert. Neben diesem kreativen Schwerpunkt ist die bildende Künstlerin zudem in den Bereichen Malerei, Graphik, Fotografie und Installation tätig. Ihre Werke waren in Einzel- und Gruppenausstellungen sowohl in ihrem Heimatland Bulgarien als auch in weiteren Ländern wie Frankreich, Polen, England und Serbien zu sehen.

Regina Dalkalacheva/Bulgarien

1964 in Sofia geboren, lehrt Regina Dalkalacheva seit 1992 als Professorin an der nationalen Kunstakademie in ihrer Heimatstadt im Bereich Buchkunst und Illustration und ist selbst als Illustratorin und Buchdesignerin tätig. Sie war 1997 als Meisterschülerin in Wien an der Hochschule für Angewandte Kunst im Fachbereich „Werbung und visuelle Kommunikation“ sowie 1998 als Stipendiatin der Internationalen Jugendbibliothek in München. 1998 bekam sie außerdem eine Auszeichnung der Unesco für Minderheitenrechte für ihre Illustrationen und das Buchdesign einer ganzen Serie von Lehr-, Sprach- und Märchenbücher: „Roma (Zigeuner-) Märchen“. Regina Dalkalacheva hat an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland mitgewirkt.

Elena Panayotova/Bulgarien

Die akademische Malerin (Abschluss 1989 an der nationalen Kunstakademie in Sofia) wurde 1964 in Sofia geboren, wo sie heute noch lebt und arbeitet, unter anderem als Kuratorin für die bulgarische Künstlervereinigung. Ihre Werke waren im In- und Ausland zu sehen, so unter anderem in Frankreich, Slowenien, Indien, Polen, Norwegen und Österreich. In Deutschland hat sie zuletzt – gemeinsam mit Regina Dalkalacheva – 2011 in der Pasinger Fabrik ihre Werke gezeigt und war als artist in residence im Münchner Ebenböck-Haus zu Gast.

Alle bulgarischen Künstlerinnen sind auf Initiative der Künstlerinnenvereinigung Gedok München in der Villa Waldberta. Ein attraktives Veranstaltungsprogramm wird die bulgarischen Künstlerinnen dem Münchner Publikum präsentieren. Noch bis 13. Mai sind die künstlerischen Arbeiten von Dalkalacheva und Panayotova in der Pasinger Fabrik/Gastronomieräume zu sehen. Am 16. Mai wird eine Ausstellung in der Gedok-Galerie München mit den aktuellen bulgarischen Stipendiatinnen eröffnet, die bis zum 25. Mai zu sehen sein wird. Mehr unter www.gedok-muenchen.de.

Femmie Duiven/Holland

Die 1949 geborene Künstlerin wurde an der Gerrit Rietveld Akademie in Amsterdam (1989 - 1993) ausgebildet. Seitdem hat sie an vielen Ausstellungen in den Niederlanden und in Deutschland ihre Arbeiten gezeigt. Im März war sie beispielsweise in der whiteBOX in München in der Gruppenausstellung „raumlabor. skulpturale anordnungen“ mit einer Installation vertreten. Seit 2003 hat sich die Künstlerin auch kunstpädagogischen Projekten und Videoarbeiten zugewendet und auch ihren großen Wunsch nach Reisen erfüllt. So war Femmie Duiven seither mehrfach bei nomadischen Kulturen in der nordafrikanischen Wüste, wo sie vor allem die Leere der Landschaft, aber auch der harte Kampf ums Überleben der Menschen dort beeindruckte, brachte von dort wichtige Eindrücke für ihre künstlerische Arbeit mit.

Femmie Duiven stellt zusammen mit der Münchner Bildhauerin Nicole Frenzel im Mai im Kunstpavillon am alten botanischen Garten ihre Arbeiten aus. Vernissage ist am 10. Mai, Laufzeit bis 3. Juni. Mehr unter www.femmieduiven.nl.

Tamara Moyzes/Slowakei und Tschechien

Geboren 1975 in Bratislava, studierte die Künstlerin in Tel Aviv, Jerusalem und Bratislava an Kunstakademien. 2005 machte sie ihren Abschluss in Neue Medien an der Akademie der Bildenden Künste in Prag, wo sie heute noch lebt. Ihre Arbeiten waren aber auch schon in Thailand, Großbritannien, Israel, den USA, Polen, Österreich, Italien und China zu sehen. Tamara Moyzes arbeitet vor allem mit Videos, die nicht selten engagiert und verstörend Stellung nehmen zu gesellschaftspolitischen Themen.

www.tamaramoyzes.info. Schon bei ihrer letzten Gruppenausstellung „Reconsidering Roma – Aspects of Roma and Sinti Life in Contemporary Art“ in Berlin hat Tamara Moyzes sich mit dem Thema beschäftigt und ist nun eingeladen für die eben eröffnete Veranstaltungsreihe „Die Stimmen der Roma – Aufbruch, Kunst und Aktivismus“, die von der Münchner Stadtbibliothek, der Münchner Volkshochschule und dem Tschechischen Zentrum veranstaltet wird. Ab 3. Mai ist im Gasteig die Ausstellung

„Showrom“ zu sehen, bei der die Künstlerin ausgewählte Arbeiten zeigt. Außerdem wird sie ihre Erfahrungen als Videofilmerin in einem Workshop des Projekts „Kontaktlinse“ der Villa Stuck am 5./6. Mai an Münchner Jugendliche und jugendliche Flüchtlinge weitergeben.

„Showrom“ – Stimmen der Roma. Ausstellung im Gasteig

(30.4.2012) Tamara Moyzes, derzeit Stipendiatin des internationalen Künstlerhauses Villa Waldberta, beschäftigt sich ebenso wie die beiden Künstler Alfred Ulrich und Nihad Nino Pušija intensiv mit der Lebensrealität von Roma in verschiedenen Ländern. Alle drei präsentieren ausgewählte Arbeiten, die sich während der Laufzeit der Ausstellung (bis 22. Mai) ständig erweitern wird, bis sie praktisch über den ganzen Gasteig verteilt ist. Tamara Moyzes, die aus Bratislava stammt und in Prag lebt, zeigt in ihren Fotoinstallationen und Videos die Paradoxien der Politik und Gesellschaft in Reaktion auf die Roma. Ihre Arbeiten sind vor allem in der Stadtbibliothek zu sehen. Im Celibidache-Forum gibt es von Alfred Ullrich als Installation „Rollinghome“ ein Caravan-Gespann zu sehen. Nihad Nino Pušija präsentiert in der Glashalle unter anderem ironische Produkte „nach Zigeunerart“. Die Ausstellung wurde kuratiert von Andrea Naica-Loebell und ist Teil der Veranstaltungsreihe „Stimmen der Roma“, die bis 22. Mai an unterschiedlichen Orten Kunst, Filme, Literatur, Musik und Debatten anbietet – gemeinschaftlich veranstaltet von der Münchner Stadtbibliothek, der Münchner Volkshochschule und dem Tschechischen Zentrum. Mehr unter www.romastimmen.de.

Vernissage der Ausstellung am Donnerstag, 3. Mai, 19 Uhr im Gasteig, Glashalle.

KONTAKTlinse in der Villa Stuck: Integrativer Medienworkshop für Jugendliche

(30.4.2012) KONTAKTlinse ist ein integrativer Medienworkshop, der jugendliche Flüchtlinge und Münchner Schülerinnen und Schüler zusammenbringt. Gemeinsam drehen sie in kleinen gemischten Teams Filme und machen unter professioneller Anleitung erste Erfahrungen in den Bereichen Drehbuchschreiben und Kameraführung. Dabei lernen sie modernes Equipment und neueste Schnitttechnik kennen. Die Begegnung der unterschiedlichen Erfahrungswelten beeinflusst nicht nur die Arbeitsweise der Jugendlichen, sondern soll selbst Thema der Workshops sein. Das Angebot richtet sich an Jugendliche zwischen 14 bis 18 Jahren, die in gemischten Viererteams arbeiten. Die Anzahl der KursteilnehmerInnen ist auf 16 beschränkt. Für Equipment, Material und Verpflegung während der Workshoptage wird gesorgt. Die Teilnahme ist kostenlos und wird mit ei-



nem Zertifikat bescheinigt. Der Workshop schließt mit einer öffentlichen Abschlusspräsentation im Museum Villa Stuck.

Die Videokünstlerin Tamara Moyzes aus Prag, derzeit Stipendiatin im internationalen Künstlerhaus Villa Waldberta, unterstützt die Jugendlichen beim Prozess der Ideenfindung, um so Anreize für eine künstlerische Auseinandersetzung zu schaffen. Erfahrene Medienpädagogen des JFF e.V., dem Institut für Medienpädagogik, begleiten den Workshop. Tamara Moyzes Arbeiten sind zur Zeit zu sehen im Gasteig/Stadtbibliothek innerhalb der Veranstaltungsreihe „Stimmen der Roma“. Das allgegenwärtige Medium Handy wird bei dem Workshop eine große Rolle spielen. Die Jugendlichen sollen auf Smartphones Handyfotos, Handyfilme und auch Handymusik entwickeln und sich dabei inspirieren lassen von den eigenwilligen, räumlichen Kreationen Franz von Stucks und der besonderen Atmosphäre seines Hauses.

Der Workshop findet statt am Samstag und Sonntag, 5./6. Mai, von 9 bis 18 Uhr in der Villa Stuck.

Ansprechpartner: Anne Marr, Telefon 45 55 51-49, Email: anne.marr@muenchen.de, Roland Wenninger, Telefon 45 55 51-13, Email: roland.wenninger@muenchen.de.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 30. April 2012

Eishockey im Prinzregentenstadion

Anfrage Stadträte Richard Quaas, Josef Schmid und Mario Schmidbauer (CSU) vom 31.1.2012

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 31.01.2012 führen Sie als Begründung aus:

„Der Eishockey-Nachwuchs des Münchner Eishockeyvereins für Kinder und Jugendliche trainiert und trägt seine Heimspiele im städtischen Prinzregentenstadion aus. Je Saison muss der Verein knapp 5.000 Euro für diese Nutzung an die Landeshauptstadt München bezahlen.

Die Eltern der Jungsportler beklagen sich nun darüber, dass seitens des Prinzregentenstadions die notwendige Infrastruktur für Training und insbesondere Heimspiele nicht zur Verfügung gestellt wird. Es fehlt die Uhr zur Zeitmessung, es gibt keine Mikrofone und kein Personal, das den Spielbetrieb unterstützt. Diese Situation ist sowohl für die Spieler (und ihre Eltern), als auch für die Landeshauptstadt München außerordentlich peinlich und muss umgehend geändert werden.“

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die überwiegend in den operativen Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH (SWM) fallen. Auf Basis einer Stellungnahme der SWM sowie des Referats für Bildung und Sport-Sportamt können Ihre Fragen wie folgt beantwortet werden:

Vorbemerkung:

Die LHM ist Eigentümerin des Prinzregentenstadions und hat im Wege des Erbbaurechtes im Jahre 2001 die Bau- und Betriebsträgerschaft für das Prinzregentenstadion an die SWM übertragen. Die SWM vermieten die Eisfläche an verschiedene Eislauf- und Eishockeyvereine und an Schulen. In den Zeiten, in denen das Eis nicht durch Schulen oder Vereine belegt ist, findet öffentlicher Eislauf statt.

Die SWM vermieten grundsätzlich nur die reine Eisfläche an Vereine und Schulen. Die Schulen und Vereine bringen ihre Ausstattung selbst mit und lagern diese zum Teil vor Ort.

Das Referat für Bildung und Sport leistet für förderwürdige Sportvereine, darunter auch der Münchner Eishockeyverein für Kinder und Jugendliche (MEKJ), jährlich Zuschüsse im Rahmen einer Sportbetriebspauschale. Zweck dieser Zahlung ist die Unterstützung des Alltagsbetriebes im Verein, also auch die Beschaffung von Ausrüstung. Das Gesamtbudget der Pauschale liegt bei ca. 2 Mio. Euro, der Zuschuss für MEKJ betrug im Jahr 2011 1.866,60 Euro.

Eine gesonderte Zuwendung für besondere Ausstattungsgegenstände (z.B. Großgeräte) sehen die Richtlinien der LHM zur Förderung des Sports nicht vor.

Frage 1:

Welche Maßnahmen sind seitens der Landeshauptstadt München als Eigentümerin des Prinzregentenstadions zu ergreifen, damit Trainings- und Spielbetrieb des Eishockey-Nachwuchses reibungslos klappt?

Antwort:

Wie in der Vorbemerkung sowie in der Antwort zu Frage 2 dargestellt, werden sowohl seitens der LHM als auch der SWM alle im jeweiligen Verantwortungsbereich befindlichen Maßnahmen ergriffen, den reibungslosen Trainings- und Spielbetrieb im Prinzregentenstadion zu unterstützen.

Frage 2:

Ist die Annahme richtig, dass das Nutzungsentgelt von knapp 5.000 Euro pro Saison auch die notwendige Ausstattung des Eishockey-Stadions für Training und Spielbetrieb beinhaltet?

Antwort:

Wie in der Vorbemerkung erläutert, vermieten die SWM grundsätzlich nur die reine Eisfläche. Die Schulen und Vereine bringen ihre Ausstattung selbst mit und lagern diese zum Teil vor Ort. Das Referat für Bildung und Sport leistet zudem unter Umständen Zuschüsse im Rahmen einer Sportbetriebspauschale, die u.a. auch der Beschaffung von Ausrüstung dienen sollen.

Von den SWM wurde im Einzelnen zu den Vorwürfen Folgendes mitgeteilt:

- Die Uhr zur Zeitmessung ist vorhanden, wird bei den Spielen verwendet und zeigt die Spielzeit einwandfrei an. Ein Problem gibt es einzig mit der Strafzeitanzeige, wobei hier offensichtlich ein Einweisungs- und Bedienungsproblem vorliegt und kein technisches Problem. Die SWM sind



selbstverständlich gerne bereit, für die Mitglieder des Vereins eine Einweisung in die Bedienung der Zeitmessuhr zu organisieren.

- Das Prinzregentenstadion verfügt über zwei Funkmikrofone, die die Vereine nutzen können.
- Es ist nicht die Aufgabe der Mitarbeiter der SWM, die Organisation von Vereinswettkämpfen zu übernehmen. Im konkreten Fall geht es mutmaßlich um den Wunsch des Vereins MEKJ, dass während der Spielzeiten für die Kinder Bänke in der Nähe der Eisfläche stehen. Bänke sind grundsätzlich vorhanden, müssten aber zur Eisfläche getragen werden. Die Bänke sind so schwer, dass sie von zwei Personen nicht getragen werden können. Mitarbeiter der SWM haben daher dem Verein MEKJ angeboten, beim Tragen der Bänke behilflich zu sein, unter der Voraussetzung, dass auch von Seiten des Vereins jemand beim Tragen mithilft. Dieses Angebot wurde vom MEKJ nicht angenommen. Die Eismeister der SWM sind im übrigen von einem anderen Verein ausdrücklich für die hohe Qualität des Eises im Prinzregentenstadion gelobt worden.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit beantwortet werden konnten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 30. April 2012

Liegen und Sonnenschirme müssen an Münchner Badeseen erlaubt sein!

Antrag Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antragsteller:
Stadtrat Hans Podiuk

ANTRAG
30.04.2012

Liegen und Sonnenschirme müssen an Münchner Badeseen erlaubt sein!

Die Presse berichtet heute von einem Fall am Fasaneriesee, wonach einer Besucherin und ihren betagten Eltern die Nutzung von Liegen durch Sicherheitsmitarbeiter im Auftrag der Stadt verboten wurde. Anderen Badegästen wurde das Aufspannen eines Sonnenschutzes untersagt. Dies sei eine neue Anweisung der Stadt, so die Auskunft der Sicherheitsmitarbeiter. Auch Klappstühle und Sonnenschirme seien betroffen.

Mit einer solchen Anweisung würde z.B. Seniorinnen und Senioren, die nicht mehr auf dem Boden liegen können, der Besuch eines Sees unmöglich gemacht. Auch das Verbot von Sonnenschirmen oder anderen Schutzvorrichtungen trifft viele Besucher, denn nicht jede/jeder kann in der prallen Sonne liegen. Auch hier sind ältere Menschen, aber auch kleine Kinder besonders betroffen. Das kann nicht im Sinn der Stadt sein. Gerade vor dem Hintergrund der bekannten schädlichen Auswirkungen von (zu viel) direkter Sonneneinstrahlung ist es nicht hinnehmbar, dass die Stadt durch eigene (fragwürdige) Vorschriften oder Anweisungen Besucher gefährdet.

Die für Badeseen einschlägige Grünanlagensatzung der Stadt verbietet das Errichten, Aufstellen, Anbringen und Lagern von Gegenständen. Im zweiten Halbsatz der wohl einschlägigen Vorschrift wird dann aber deutlich, dass sich das Verbot eher an die richtet, die am See zelten und übernachten wollen. An Tagesbesucher mit der einschlägigen Badeausrüstung ist damit hoffentlich nicht gedacht.

Daher frage ich:

1. Sind die Sicherheitsmitarbeiter an Badeseen wirklich angewiesen, Liegen, Klappstühle, Sonnenschirme und anderen Sonnenschutz zu untersagen?
2. Wenn ja: Auf welche Rechtsgrundlage stützt sich dieses Verbot?
3. Gilt diese Verbotsauslegung auch für andere Bereiche, etwa den Riemer Badensee?

4. Sollten solche Gegenstände tatsächlich verboten sein: gedenkt die Stadt die einschlägige Rechtsgrundlage so anzupassen, dass solche üblichen und zum Teil auch (aus gesundheitlichen Gründen) notwendigen Gegenstände zulässig sind?

gez.

Hans Podiuk, Stadtrat